

Jugendtag
Gummersbach 2001
Die ersten 12 Kapitel der Bibel
Jugendtag Gummersbach
20. Oktober 2001

Die Themen waren ...

1. Die Erschaffung von Himmel und Erde (1. Mo 1; 2)
2. Der Sündenfall des Menschen (1. Mo 3)
3. Kain und Abel – Entstehung von Religion und Kultur (1. Mo 4)
4. Die Flut und die Zeit davor und danach (1. Mo 5-9)
5. Die Entstehung der Völker – Turmbau zu Babel (1. Mo 10; 11)
6. Abraham und der Glaube (1. Mo 12)

Ein Wort vorab

Diese Mappe enthält die Folien des Jugendtags in Gummersbach am 20. Oktober 2001. Wir haben die Folien nicht weiter erklärt, weil das den Rahmen dieser Mappe sprengen würde. Einige Übersichten sind hinzugefügt, die aus Zeitmangel nicht behandelt werden konnten. Wir sind aber gern bereit, auf entstehende Fragen kurzfristig einzugehen. Bitte schickt die Fragen an

Hartmut Mücher
Lepperhofer Str. 4
51580 Eckenhagen
Telefon 02265/9719

oder

Werner Mücher
Birkenweg 7
51709 Marienheide
Telefon 02261/67687
Email: wmuecher@aol.com

oder

Andreas Steinmeister
Oberer Märkischer Weg 43
58582 Gevelsberg
Telefon 02332/62583
Email andreas.steinmeister@gmx.de

Die Vorträge sind auf Kasette zu beziehen bei

Axel Hübner
Hübi-Soft Kassettendienst
Am Predigtstuhl 37
40822 Mettmann

Homepage www.Huebi-Soft.de
Telefon: 0 21 04 - 2 57 97
Telefax: 0 21 04 - 92 45 03
Mobil: 01777165527

Inhaltsverzeichnis

1. DIE WICHTIGE BOTSCHAFT DES SCHÖPFUNGSBERICHTS	4
2. DIE LÜCKENTHEORIE — EINE FALSCHER VORSTELLUNG	4
3. DIE SCHÖPFUNGSWOCHE.....	5
4. PERSÖNLICHE ANWENDUNG DER SCHÖPFUNGSWOCHE	5
5. EINTEILUNG VON 1. MOSE 2.....	5
6. DER SÜNDENFALL UND SEINE FOLGEN (1. MOSE 3)	6
7. KAIN UND ABEL – ENTSTEHUNG DER RELIGION (1. MO 4).....	10
8. ZWEI PERSONENGRUPPEN IN DIESER WELT	11
9. ENTSTEHUNG DER KULTUR (1. MOSE 4,8-24)	12
10. DIE ZEIT VOR DER FLUT UND DANACH (1. MOSE 5).....	13
11. LEHREN AUS DER BRUDERMORDGESCHICHTE	14
12. PROPHETISCHE ASPEKTE ZU KAIN UND ABEL.....	14
13. ZWEIERLEI GESCHÖPFE (1. MOSE 6).....	15
14. DIE ARCHE – DAS VON GOTT ANGEORDNETE RETTUNGSMITTEL.....	16
15. DER ZEITVERLAUF (CHRONOLOGIE) IN 1. MOSE 7 – 8	16
16. DIE FOLGEN DER FLUT	17
17. LEHREN AUS DER FLUTGESCHICHTE	17
18. PROPHETISCHE ASPEKTE DER SINTFLUT.....	18
19. TURMBAU ZU BABEL UND VERTEILUNG DER VÖLKER – HAUPTPUNKTE ZU 1. MOSE 10	19
20. DIE DREI SÖHNE NOAHS UND DEREN NACHKOMMEN	19
21. NOAHS FLUCH UND SEGEN ÜBER SEINE SÖHNE	20
22. HAUPTPUNKTE IN 1. MOSE 11,1-9	20
23. SYMBOLISCHE BEDEUTUNG BABELS	20
24. VERGLEICH BABEL UND JERUSALEM.....	21
25. DIE VERTEILUNG DER VÖLKER NACH 1. MOSE 10.....	21
26. ABRAHAM UND DER GLAUBE (1. MOSE 12,1-8)	25
27. ANHANG: DIE HISTORIZITÄT BZW. GLAUBWÜRDIGKEIT DER BIBEL.....	31

Die Autoren sind

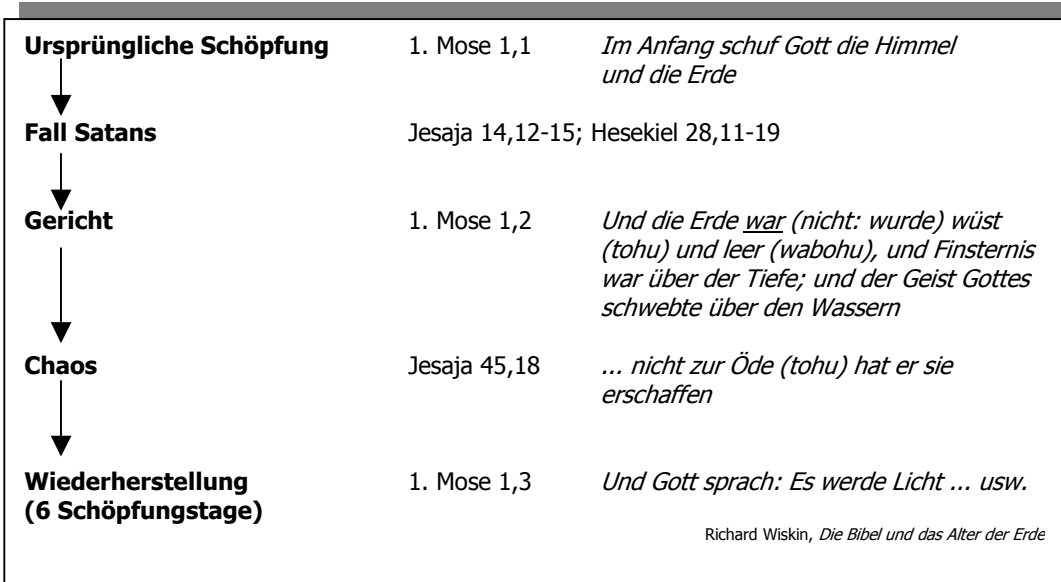
Name	Abschnitte
Mücher, Hartmut	6; 26
Mücher, Werner	1; 3-5; 19-25; 27
Steinmeister, Andreas	7-18
Wisikin, Richard	2

*Durch Glauben verstehen wir,
dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden
sind,
so dass das, was man sieht,
nicht aus Erscheinendem geworden ist.
(Hebräer 11,3)*

1. Die wichtige Botschaft des Schöpfungsberichts

- Gott (Jehova Elohim) ist der Schöpfer — nicht die Evolution, d. h. Zufall und Zeit
- Zu Anfang war alles sehr gut (also keine Höherentwicklung, sondern eine Entwicklung vom Guten zum Schlechten)
- Der Mensch ist die Krone der irdischen Schöpfung und das Bild (= der Repräsentant) Gottes
- Fazit: Der Mensch ist Gott für alle Taten, Worte und Gedanken ganz und gar verantwortlich
- Gott hat mit der Schöpfung einen Plan, der letztlich eine neue Schöpfung zum Ziel hat (Offb 21,1)

2. Die Lückentheorie — eine falsche Vorstellung



3. Die Schöpfungswoche

Tag	Erschaffung von
1	Licht – Scheidung von Licht und Finsternis
2	Scheidung des Wasser oberhalb und unterhalb der – Ausdehnung (= atmosphärischer Himmel)
3	Das Trockene – Gras, Gemüse, Fruchtbäume
4	Sonne, Mond und Sterne
5	Meerestiere, Vögel
6	Landtiere (Haustiere, Gewürm, wilde Tiere) – der Mensch (Adam und Eva)
7	Ruhe Gottes = Sabbat

4. Persönliche Anwendung der Schöpfungswoche

Tag	Geistliches Wachstum des Gläubigen
1	<u>Licht</u> : die neue Geburt durch Wasser und Geist (Joh 3,5)
2	<u>Scheidung</u> : Neue Natur und sündige Natur (Röm 7)
3	<u>Trockenes</u> : Befreiung von der Macht der Sünde – Frucht für Gott (Röm 8; Gal 5,22.23)
4	<u>Himmelslichter</u> : Zeugnis gegenüber der Welt (Phil 2,15; 1. Joh 2,8)
5	<u>Vögel und Fische</u> : Überwinden und Ausbarren (Röm 5,3.4)
6	<u>Adam und Eva</u> : Einheit des Gläubigen mit Christus (Eph 5,32)
7	Völlige Ruhe in Christus (Mt 11,28; Joh 14,27)

5. Einteilung von 1. Mose 2

Verse	Inhalt
1-3	Der siebte Tag ist der Tag der Ruhe
4-7	das Verhältnis des Menschen zu Gott – detaillierte Beschreibung der Erschaffung Adams
8-20	das Verhältnis des Menschen zu der ihn umgebenden Schöpfung – die Bildung des Gartens Eden – Adam wird in den Garten gesetzt (Verantwortung des Menschen gegenüber Gott und seiner Umwelt)
21-25	das Verhältnis Adams zu seiner Frau – die Erschaffung Evas (wichtige Grundsätze über die Ehe)

Siehe hierzu ausführlich Werner Mücher, „Der Mensch und sein Umfeld – ein zweiter Schöpfungsbericht? (1. Mose 2)“ in *Schöpfung und Sündenfall*, S. 37-59.

Anhang Buchempfehlung: Richard Wiskin, *Die Bibel und das Alter der Erde*

Die einzelnen Themen, die in diesem sehr empfehlenswerten Buch behandelt werden, sind:

Wie lang waren die Schöpfungstage?

Sind die Schöpfungstage doch nicht wörtlich zu verstehen?

Musste nach einer zeitlich undefinierbaren Ära der Verwüstung die Schöpfung wiederhergestellt werden?

Kann anhand des Wortes Gottes das Alter der Erde errechnet werden?

Was ist denn von den gängigen Datierungsvorstellungen zu halten?

Anhang A: 1. Mose 1 und 2 - zwei sich ergänzende Schilderungen von der Schöpfung?

Anhang B: Die „Teilung der Erde“ zur Zeit Pelegs

Anhang C: Stellungnahmen und Diskussionen

6. Der Sündenfall und seine Folgen (1. Mose 3)

6.1. Adam vor dem Sündenfall

Adam hatte von Gott alles bekommen, was er zu der Entwicklung und Erfüllung seiner Lebensbestimmung brauchte:

1. Nahrung durch die Früchte (1,29)
2. Ein Arbeitsfeld im Bebauen und Bewahren des Gartens (2,15)
3. Aufgaben als Herrscher in der Pflanzen- und Tierwelt (1,28; 2,19.20)
4. Ein klares Gebot hinsichtlich seiner sittlichen Bestimmung (2,16.17)
5. Eine ihm entsprechende Gehilfin in seiner Frau (2,18.23)

6.2. Die Verführung Evas und der Sündenfall (3,1-7)

1. Die Frage der Schlange (3,1)

- a) Achtung Eva, es ist ein Tier das dich anspricht!
 - diese Tatsache hätte sie bereits nachdenklich stimmen müssen
 - warum war Eva nicht in der Nähe Adams?
 - warum ging sie nicht zu ihm hin? – Gott hatte zu Adam gesprochen
 - warum hörte sie auf die Schlange, die Satan (Offb 12,9; 20,2) als Medium benutzte?
- b) Hat Gott wirklich gesagt?
 - die erste Frage in der Bibel – Gottes klare Worte werden in Frage gestellt
- c) Nicht essen von jedem Baum des Gartens
 - d.h. „Ihr sollt von keinem Baum des Gartens essen“

2. Evas Antwort (3,2.3)

- a) (Nein), wir essen von der Frucht der Bäume
- b) Von dem Baum in der Mitte sollt ihr nicht essen
 - hier zitiert sie das Wort Gottes falsch, sie durften davon essen (2,16)
 - in der Mitte des Gartens stand der Baum des Lebens (2,9) – ein Bild der Segnungen eines gütigen Gottes
 - der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen stand auch in dem Garten, jedoch nicht in der Mitte (2,9) – ein Bild der eigenen Verantwortung, des eigenen Tun und Handelns
- c) Von Nicht-Berühren war nie die Rede
 - hier fügt sie dem Wort Gottes etwas hinzu
- d) Auf dass ihr nicht sterbt - ihr werdet gewisslich sterben (2,17)
 - hier nimmt sie das „gewisslich“ von dem Wort Gottes weg

3. Nun holt die Schlange aus - sie stellt Gott in ein falsches Licht (3,4.5)

- a) Mitnichten werdet ihr sterben
 - sie stellt Gott als Lügner dar (Satan, der Vater der Lüge: Joh 8,44)
- b) sondern Gott weiß, dass ... ihr sein werdet wie Gott
 - sie stellt Gott als ungerecht dar, der ihnen etwas vorenthalten will (ihr seid doch nicht über alles gestellt)
 - sie stellt Gott als lieblos dar, der sie niedrig halten will

4. Satan hat Erfolg, er hat Evas Aufmerksamkeit völlig gefesselt (3,6)

- a) Sie hat die ersten Zweifel zugelassen
 - an der Wahrheit Gottes
 - an der Güte Gottes
 - an der Liebe Gottes
- b) sie sah - Lust der Augen (1. Joh 2,16)
- c) dass der Baum gut zur Speise - Lust des Fleisches (1. Joh 2,16)
- d) und dass der Baum begehrenswert wäre - Hochmut des Lebens (1. Joh 2,16)
- e) sie nahm von seiner Frucht

5. Und sie aß ... und gab auch ihrem Mann ... und er aß (3,6)

- a) Eva wurde betrogen und fiel in Übertretung (1. Tim 3,14)
- b) Adam sündigte mit offenen Augen, er wurde nicht verführt, dadurch trifft ihn eine noch größere Schuld

6. Erkenntnis ihres Zustandes (3,7)

- Gewissen; Nacktheit - Schuld; Entstehung der natürlichen Religion

6.3. Gott geht dem Menschen nach

Die vier Fragen Gottes an den Menschen

1. Wo bist du? (3,9)
2. Wer hat dir kundgetan, dass du nackt bist? (3,11)
3. Hast du von dem Baum gegessen? (3,11)
4. Was hast du da getan? (3,13)

6.4. Die Folgen des Sündenfalls

1. Allgemeine Folgen

- 1.1 Entfernung und Entfremdung von Gott (3,8)
- 1.2 Furcht vor Gott (3,10)
- 1.3 Schuldabweisung Adams (3,12)
- 1.4 Schuldabweisung Evas (3,13)
- 1.5 Vertreibung aus dem Garten (3,23.24)

2. Verfluchen der Schlange

- 2.1 Kriechen (3,14)
- 2.2 Staub fressen (3,14)
- 2.3 Feindschaft zwischen der Frau und der Schlange (3,15)
- 2.4 Zermalmen von Kopf und Ferse (3,15)

3. Die Folgen für Eva

- 3.1 Feindschaft seitens der Schlange (3,15)
- 3.2 Notvolle Schwangerschaften - dennoch Ankündigung von Leben (3,16)
- 3.3 Große Schmerzen bei der Geburt (3,16)
- 3.4 Herrschaft des Mannes über die Frau (3,16)

4. Die Folgen für Adam

- 4.1 Arbeitsbereich (3,17.18)
 - a) Verfluchen des Erdbodens, Dornen und Disteln
 - b) Mit Mühsal davon essen, und zwar im Schweiß des Angesichts
- 4.2 Rückkehr zum Staub: Ankündigung des Todes (3,19)

5. Der Weg der Erlösung wird angedeutet

- 5.1 Zermalmen des Kopfes der Schlange (3,15)
- 5.2 Adam gibt seiner Frau den Namen Eva (3,20)
- 5.3 Bekleiden mit Röcken von Fell (3,21)

Ohne den Sündenfall ist die Welt, in der wir heute leben, nicht zu verstehen

Verdorbenheit	Unterdrückung	Zank und Streit	Sorgen und Nöte
Ehebruch	Kriege	Neid	Krankheiten
Hurerei	Morde	Hass	Hunger
Unreinheit	Götzendienst	Habsucht	Tränen
Ausschweifung	Zauberei	Geldliebe	Tod
Trunkenheit	Eigenwille	Stehlen	Trauer
Gewalttat	Hochmut	Lügen	Geschrei
Feindschaft	Stolz	Betrügen	Schmerz
Totschlag	Eifersucht	Schmähen	Seufzen der Schöpfung
Machtmissbrauch	Zorn	Verleumden	usw.

Auf der neuen Erde und in dem neuen Himmel wird es keine einzige Sünde mehr geben. „Siehe das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt“ (Joh 1,29).

Die Bibel: Darum,

so wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist

und durch die Sünde der Tod

und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben ...

also nun,

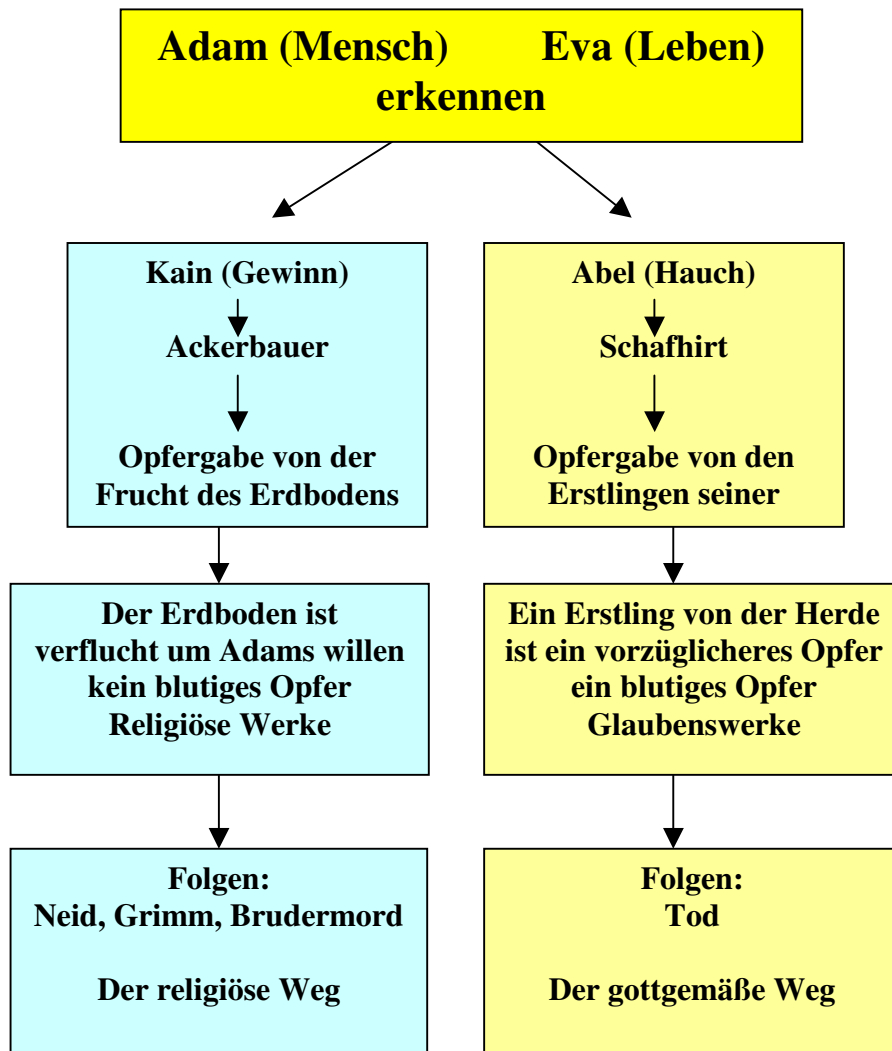
wie es durch eine Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis gereichte ...

Denn so wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind,

so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden ... zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Römer 5,12 und 18a und 19 und 21b

7. Kain und Abel – Entstehung der Religion (1. Mo 4)



8. Zwei Personengruppen in dieser Welt

Abel

Hebräer 11,4:

- brachte Gott ein **vorzüglicheres Opfer**
- Abel war **gerecht** (1. Joh 3,12; Mt 23,35)
- Gott bestätigte Abels Gaben
- Durch Abel redet Gott noch

Abels Gerechtigkeit beruht auf einem blutigen Opfer, das vor Gott wohlgefällig war.

Der Weg Abels ist der Weg Gottes

Kain

1. Johannes 3,12

- war **aus dem Bösen**
- **ermordete** seinen Bruder
- seine **Werke waren böse**
- der **Weg Kains** (Jud 11)

Kains „Gerechtigkeit“ beruht auf seinen Werken
Kains Werke waren böse, weil er aus dem Bösen war
und sein Opfer Gott nicht wohlgefällig war.

Der Weg Kains ist der religiöse Weg

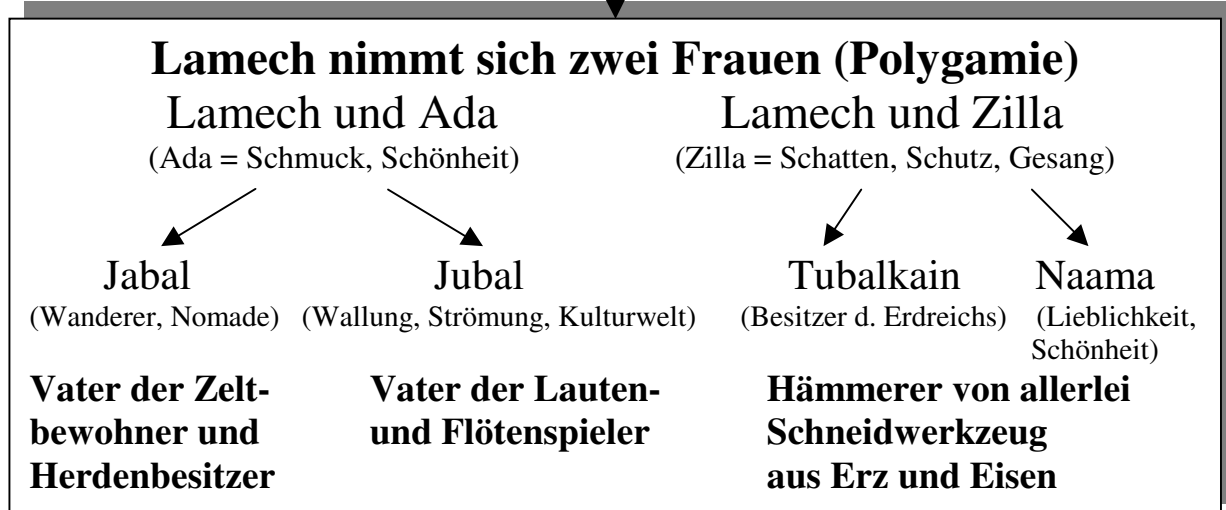
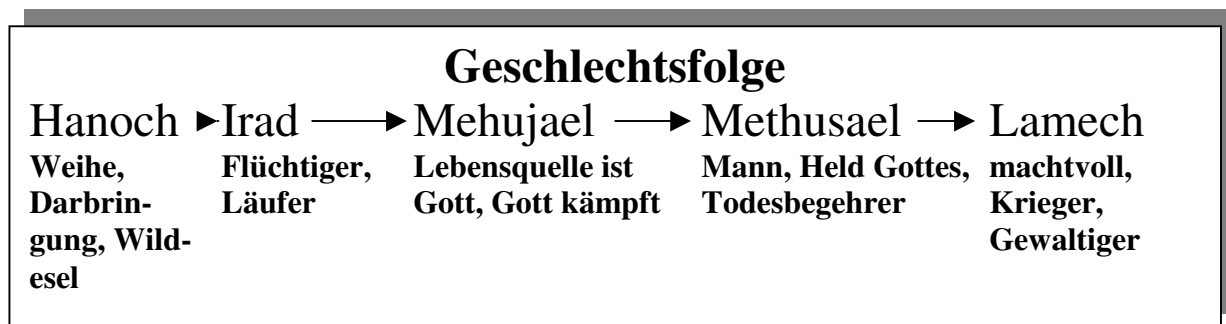
9. Entstehung der Kultur (1. Mose 4,8-24)

Kain wird eifersüchtig und zornig, er erschlägt seinen Bruder Abel, wird verflucht vom Erdboden (*haadama*) weg. Der Erdboden soll ihm seine Kraft nicht mehr geben. Kain soll unstet und flüchtig (*nod*) sein auf der Erde. Jahwe macht an Kain ein Zeichen.

Kain geht vom Angesicht Jahwes hinweg und wohnt in Nod (**Flucht, Umherirren**; vgl. Psalm 56,8; siehe auch „nod“= fliehen Jeremia 50,8; klagen in Jeremia 31,18; schütteln in Jeremia 18,16; hin- und herflattern in Sprüche 26,2)



Kain erkennt seine Frau (Monogamie):
Sohn „Hanoch“
Die erste Stadt nennt Kain „Hanoch“



11. Lehren aus der Brudermordgeschichte

1. Die Folge der Sünde ist der Tod (1. Mose 5; Röm 5,12ff; 6,23)
2. Der Mensch im Gleichnis und Bild Adams ist geistig/geistlich von Gott getrennt (1. Mo 5,3; Röm 5,12.14b.21)
3. Die Notwendigkeit des gottgewollten Opfers als Bedingung für das Hinzunehmen zu Gott (1. Mo 4,4; Heb 9,14; 10,12.14)
4. Die Bedeutung des Blutes für die Sündenvergebung (1. Mo 4,10; 1. Pet 1,19)
5. Das Wesen der Eifersucht, des Neides als böses Werk (1. Joh 3,12; Gal 5,21; Jak 3,14-16; 1. Pet 2,1; Spr 27,4; Pred 4,4)
6. Kultur als Ausdruck der Entfremdung von Gott und Flucht vor Gott (1. Mo 4,16; 11,6; 1. Joh 5,19; Offb 3,10b)
7. Bruderliebe als Heilmittel für den Neid (1. Joh 3,14.16-18; 4,7.12.20; 5,1-4)

12. Prophetische Aspekte zu Kain und Abel

Abel Seth →
(Hauch) (Ersatz)

1. Same der Frau 1. Chr 1,1; Lk 3,38
2. der Gerechte (Mt 23,35)
3. Schafhirte (Joh 10,11)
4. Das Opfer ist angenehm für den Herrn (Eph 5,2)
5. getötet durch Kain (Israel) (Erworbenes, Gewinn) (Apg 2,23; 3,14.15; 7,52)
6. Das „schreiende“ Blut (Heb 9,14; 1. Pet 1,2.19; 3,18)

Kain
(Erworbenes, Gewinn)

1. „geistiger Same“ der Schlange (Joh 8,44; 1. Mo 4,8.9)
2. Israel = ungerechte Nation (Jes 1,4; Dan 9,24)
3. Ackerbauer (Jer 26,18; Mich 3,12)
4. Das Opfer ist für Gott nicht angenehm (Röm 10,3)
5. Israel ermordete Christus (Apg 7,52)
6. „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“ (Mt 27,25)

13. Zweierlei Geschöpfe (1. Mose 6)

Söhne Gottes —————> Töchter der Menschen

Riesen (*nephilim*) = Helden, Männer von Ruhm

Das Urteil Gottes

Ein verderbtes menschliches Geschlecht

„**Mein Geist** soll nicht ewiglich rechten mit dem Menschen, da er ja **Fleisch** ist; und **seine Tage seien 120 Jahre.**“

„Und der HERR sah, dass des Menschen **Bosheit** war groß war auf Erden, und alles Gebilde der **Gedanken** seines Herzens nur **böse** den ganzen Tag.“

„Und die Erde war **verderbt** vor Gott ... und **voll Gewalttat ... denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt** auf Erden ...“

„**Ich will den Menschen ... vertilgen ... bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis zum Geflügel des Himmels.**“

Noah, ein begnadigter Mensch

„Noah aber fand **Gnade** in den Augen des HERRN.“ – „Noah war ein **gerechter** und **vollkommener** Mann ...“

„Noah **wandelte mit Gott.**“ – Noah **erhielt göttliche Aussprüche**, über etwas, was noch nicht zu sehen war.

Er **verurteilte** die Welt, war **von Furcht bewegt** und wurde **Erbe der Gerechtigkeit, die durch den Glauben** ist. Er **predigte** den Menschen als „**Prediger der Gerechtigkeit**“.

14. Die Arche – das von Gott angeordnete Rettungsmittel

Die Flut – Gottes Gericht über die Welt
 (Mt 24,39; Lk 17,27; Heb 1,7; 1. Pet 3,20.21; 2. Pet 2,5; 3,6;
 Jes 54,9; Hes 14,14)

Der Bau der Arche

Länge: 300 Ellen = 150 m
Breite: 50 Ellen = 25 m
Höhe: 30 Ellen = 15 m
Drei Stockwerke
1 Lichtöffnung rundum
aus Gopherholz
mit Kammern
von innen und außen verpichen
1 Tür an der Seite

Inhalt der Arche

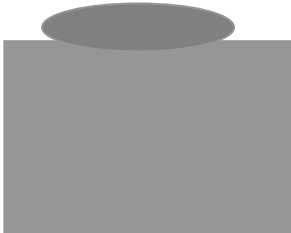
Die Familie Noahs: 8 Personen
je 1 männl. und 1 weibl. Tier:
Vögel, Vieh, Gewürm
Reines Vieh: 7 und 7
Unreines Vieh und Vögel: 1 Pärchen
Nahrung für Mensch und Tier

15. Der Zeitverlauf (Chronologie) in 1. Mose 7 – 8

Geschehnisse	Zeit
40 Tage regnete es	40 Tage
110 weitere Tage stieg das Wasser (7,24)	110 Tage
2 Monate und 14 Tage nahm das Wasser ab (8,5)	74 Tage
40 Tage bis zum Rabenflug	40 Tage
7 Tage bis zum 1.Taubenflug	7 Tage
7 Tage bis zum 2.Taubenflug (8,10)	7 Tage
7 Tage bis zum 3.Taubenflug	7 Tage
7,11: 600. Jahr, 2. Monat, 17. Tag bis 8,13: 601. Jahr, 1. Monat, 1. Tag = 314 Tage (314-285=29)	29 Tage
Entfernen des Daches bis die Erde trocken war 8,14: 601. Jahr, 2. Monat, 27. Tag	57 Tage
Tage insgesamt	371 Tage

16. Die Folgen der Flut

Noah als Anbeter



Noah baut einen Altar

(Mt 23,19; Heb 13,10; 1. Kor 10,21)

opfert reines Vieh und reine Vögel als Brandopfer

(Heb 9,12.13; 10,5-9.12.14; 10,19ff.; 1. Pet 2,5)

Gottes Reaktionen

1. Gott riecht den lieblichen Geruch (8,21; Eph 5,2)
2. Gott will kein solches Gericht mehr über die Erde bringen (9,15; 2. Pet 3,7)
3. Gott verheißt Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht (8,22)
4. Gott segnet Noah und ordnet an:
 - a) Fruchtbarkeit und Vermehrung (9,1.7)
 - b) keine weltweite Wasserflut mehr (9,15)
 - c) Es kann alles gegessen werden außer dem Blut (9,4)
 - d) Todesstrafe für Mörder (9,5-6; Röm.13,4)
 - e) Ein Bund mit Noah und allem Fleisch
 - f) Sichtbares Zeichen: der Regenbogen (9,11-17)

17. Lehren aus der Flutgeschichte

1. Gottes Gnade über allem (1.Mo 6,8)
2. Glaube ist Gehorsam den Aussprüchen Gottes gegenüber (Heb 11,7)
3. Glaube macht sich nicht von Sichtbarem abhängig, sondern vertraut auf Gottes Wort (Heb 11,7)
4. Die Notwendigkeit eines Lebens in Gerechtigkeit (2. Pet 2,5; Heb 11,7)
5. Taufe ist das Begehren eines guten Gewissens vor Gott (1. Pet 3,21)
6. Die Endzeit gleicht den Tagen Noahs vor der Flut (Lk 17,26.27)
7. Noah war ein Beter (Hes 14,14)

18. Prophetische Aspekte der Sintflut

Sintflut

Gottes Zorn über die Menschen
(Mi 5,14; Sach 1,15; Lk 21,23; Röm 2,5; Röm 1,18; Eph 5,6; Offb 6,16.17; 11,18; 16,1-21)

Henoah (1. Mo 5,22; Heb 1,5; Jud 14) wurde vor der Flut entrückt (die Versammlung aller wahren Christen) – Christen wandeln mit Gott (Eph 4,1; Kol 1,10; 1. Thes 2,12; Phil 1,27)

↓
Entrückt werden die Gläubigen in Christus vor der großen Drangsal und dem darauf folgenden 1000-jährigen Reich (1. Thes 4,16.17; Mal 3,3.4)

Noah und seine Familie

gerettet „durch Wasser (des Zorns) hindurch“
(1. Pet 3,20.21; Heb 11,7)

- ↓
1. die Arche (= Christus) Ps 42,7
 2. (Gopher = Sühnung, verpichen=sühnen, überziehen, bedecken (Röm 3,25; 1. Joh 2,2; 1. Joh 10; Heb 2,17)

↓
Noah = Überrest (geschützt durch die Arche – Messias – in der großen Drangsal (Röm 9,27; 2. Kor 3,14-16)

↓
Noahs Opferdienst nach der Flut (Israels Opferdienst auf einer gereinigten Erde im 1000-jährigen Reich (Jes 66,20-23; Hes 43,24ff.; Hes 46,12ff.; Sach 14,16-21)

19. Turmbau zu Babel und Verteilung der Völker – Hauptpunkte zu 1. Mose 10

- Mit 1. Mose 10 beginnt die *Genesis* (= Entstehung) der Völker; ohne 1. Mose 10 und 11 würden wir die Geschichte der gegenwärtigen Welt und die zukünftige prophetische Entwicklung nicht verstehen.
- Wichtiger Grundsatz: „Als der Höchste den Nationen das Erbe austeilte, als er voneinander schied die Menschenkinder, da stellte er fest die Grenzen der Völker nach der *Zahl der Kinder Israel*“ (5. Mo 32,8). Die gesamte Geschichte der Völker dreht sich letztlich um Israel.
- Gott wird einmal alle Völker in sein Heilshandeln einbeziehen, denn durch Abraham werden einmal alle Geschlechter der Erde gesegnet (1. Mo 12,2.3).
- Obwohl all diese Völker auf ihren eigenen Wegen gingen, hat Gott sich doch nicht unbezeugt gelassen (Apg 14,16).
- In diesem Kapitel werden alle Völker der Endzeit erwähnt.
- Kapitel 11 – der Turmbau – ist zeitlich vor Kapitel 10 – der Verteilung der Völker – einzuordnen.
- Bei den vielen Namen ist nicht sicher, ob es um Stammesväter oder Volksstämme geht. Manchmal haben die Länder den Namen der Stammesväter übernommen.

20. Die drei Söhne Noahs und deren Nachkommen

Grobe Einteilung der drei großen Völkerfamilien der Erdbevölkerung

Japhet: Ältester Sohn: Indogermanen. Vor allem die Mittelmeerländer (Griechenland, Italien, Spanien, Britannien), dann atlantische und skandinavische Länder), dann bis nach Asien (Meder, Kurden, Armenier) und Rußland (Gomer, Magog, Tubal, Mesech). Die einzelnen unzivilisierten Stämme wanderten umher und spielten zunächst eine unbedeutende Rolle.

Ham: Dritter Sohn: Östliche und südliche Länder: Afrika, Teil Asiens, Naher Osten (Palästina, Euphrat). Machten zuerst Geschichte, nahmen dann an Bedeutung ab (Knechte der Japhetiten). — Nimrod, ein gewalttätiger Herrscher. Begründer eines großen Reiches (Vorläufer des babylonischen Reiches). Dann Mizraim (Ägypten) und die Kanaaniter, die zuerst das Land Israel besaßen.

Sem: Zweiter Sohn. Nachkommen sind Perser, Assyrer, Lydier und Aramäer. Sem bleibt vorläufig unbedeutend. Hervorgehoben wird Heber (= Hindurchziehender), der Vater der Hebräer (= Linie der Gnade)

21. Noahs Fluch und Segen über seine Söhne

1. Mose 9,25-27: Und er [Noah]sprach: Verflucht sei Kanaan! Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern! *26 Und er sprach: Gepriesen sei der HERR, der Gott Sems; und Kanaan sei sein Knecht! *27 Weit mache es Gott dem Japhet, und er wohne in den Zelten Sems; und Kanaan sei sein Knecht!

Es ist eine irrige Vorstellung, dass dunkelhäutige Menschen als Nachkommen Hams verflucht seien. Die falsche Vorstellung wäre gar nicht erst aufgekommen, wenn man 1. Mose 9,25-27 genau gelesen hätte: Nicht Ham wurde verflucht, sondern sein Sohn Kanaan. Die Kanaaniter waren hauptsächlich die Bewohner des Israel verheißenen Landes, bevor Israel es in Besitz nahm.

22. Hauptpunkte in 1. Mose 11,1-9

- Die gesamte Erdbevölkerung hatte bis zu diesem Zeitpunkt eine Sprache – es gab noch keine unterschiedlichen Völker (V. 1)
- Die Menschen (zu der Zeit ca. 30.000?) zogen zuerst nach Osten, in die Ebene Sinear (diese Gegend ist die Geburtsstätte des Götzendienstes) (V. 2)
- Herbeischaffen von Baumaterialien (gebrannte Ziegel und Erdharz) (V. 3)
- Bau einer Stadt und eines Turms, der bis an den Himmel reicht, um (a) mit dem Himmel in Verbindung zu kommen, (b) sich einen Namen zu machen und (c) nicht zerstreut zu werden (V. 4)
- Der HERR fuhr hernieder, um den Turm zu sehen (V. 5)
- Künftig keine Beschränkung dessen, was sie sich ausdenken würden (V. 6)
- Das Gericht: Sprachverwirrung und die Zerstreuung über die ganze Erde (V. 7.8)
- Die Stadt bekommt den Namen Babel (= Verwirrung) wegen (a) der Sprachverwirrung und (b) der Zerstreuung (V. 9)

23. Symbolische Bedeutung Babels

Weltlicher Aspekt

- Beginn der ersten Weltmacht – Nimrod gründet ein Reich durch Gewalt
- Nebukadnezar machte Babel zur Hauptstadt seines Weltreichs (herrlich und unverwundbar)
- Babel ist Vorläufer des letzten Weltreichs: das Tier aus dem Meer (Europa)

Religiöser Aspekt

- Der Turm sollte bis zum Himmel reichen = menschliche Bemühungen (= Religion), mit Gott in Verbindung zu kommen

- Mächtiges religiöses System ohne Gott, das Macht ausüben will (Offb 17; 18)
- Der Name Babels ist: "Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuelt der Erde". — Die Hure und falsche Braut, die beansprucht, die allein wahre Kirche zu sein

24. Vergleich Babel und Jerusalem

Die falsche Kirche	Die wahre Kirche
Besteht aus gebrannten Ziegeln	Besteht aus lebendige Steinen
Baut an einer großen Stadt	Ist die himmlische Stadt
Will sich einen großen Namen machen	Will unbedeutend sein wie ihr Meister
Strebt die Weltherrschaft an	Leidet augenblicklich und wird in Zukunft mit Christus herrschen
Wird auf das Tier Einfluss nehmen	Wird zusammen mit Christus das Tier vernichten
Babel heißt: Verwirrung	Jerusalem heißt: Gründung des Friedens

25. Die Verteilung der Völker nach 1. Mose 10

Bei der Bestimmung der Nachkommen wurde hauptsächlich auf die Betrachtung von Carl Friedrich Keil, *Genesis und Exodus*; Brunnen Verlag, und auf die Online-Bibel, Version 8.01, zurückgegriffen. Da Keil als Namensbezeichnung nur die hebr. Schreibweise verwendet, wurde der hebräische Name hier mit vermerkt.

25.1. Die Söhne Japhets (1. Mose 10,2)

Söhne Japhets	Völker oder Länder
Gomer (גֹּמֶר)	Stamm <i>Kimmerioi</i> , von denen die Kelten in Wales und der Bretagne abstammen
Magog (מָגוֹג)	Skythen (eingedrungen zwischen Meder, Kurden, Armenier)
Madai (מַדַּי)	Meder (auf Keilschriften: Mada)
Jawan (יָוָן)	Jonier, Urstamm der Griechen
Tubal (תּוּבַל)	Region im östlichen Kleinasien, evtl. Kappadozien
Mesech (מִשֶּׁךְ)	Oft zusammen erwähnt mit Tubal und Magog, nördliche Völker (Armenien, Russland)
Tiras (תִּירָס)	Thraker = indogermanisches Volk, verwandt mit Phrygiern

25.2. Die Söhne Gomers (1. Mose 10,3)

Söhne Gomers	Völker oder Länder
Askenas (אשכנז)	nach altjüdischer Erklärung die <i>Germanen</i> ; nach Meinung anderer die <i>Askanier</i> im nördlichen Phrygien
Riphat (ריפת)	Kelten in Europa (?)
Togarma (תוגרמה)	Armenier (nennen sich jetzt noch Haus <i>Torgoms</i> oder <i>Thorkomatsi</i>).

25.3. Die Söhne Jawans (1. Mose 10,4)

Söhne Jawans	Völker oder Länder
Elisa (אלישא)	Äolier (thessalische Völkerstämme) oder vielleicht Sizilier
Tarsis (תרשיש)	Tartessos, Stadt an der spanischen SW-Küste
Kittim (כתי)	Bewohner Zyperns (Stadt Kition); oder eine allgemeine Bezeichnung für alle Inselbewohner des Mittelmeeres
Dodanim (דדנים)	Bewohner von Rhodos (1. Chr 1,7), rhodische Inseln des ägäischen Meeres

25.4. Die Söhne Hams (1. Mose 10,6)

Söhne Hams	Völker oder Länder
Kusch (כוש)	Äthiopien, nicht nur in Afrika, auch im südlichen Asien, ursprünglich in Arabien, südliche Teile vom Nil; Vermischung mit semitischen Stämmen und Annahme von deren Sprache
Mizraim (מצרים)	Ägypten; der Plural bedeutet Ober- und Unterägypten
Put (פוט)	Libyer, Verbreitung im nördlichen Afrika bis Mauretanien
Kanaan (כנען)	Vorfahren der Phönizier und verschiedener Nationen an der Küste Palästinas, also der <i>Kanaaniter</i> ; Gebiet von Zidon bis Gerar, bis Gasa; bis Sodom und Gomorra und Adama und Zeboim, bis Lescha

25.5. Die Söhne Kuschs (1. Mose 10,7)

Söhne Kuschs	Völker oder Länder
Seba (סבא)	nördlich wohnende Äthiopier
Hawila (חווילה)	die makrobischen Äthiopier
Sabta (סבתא)	in Hadmaraut wohnenden Äthiopier

Raghma (רעמה)	Bewohner ein Stadt und Bucht dieses Namens im südöstlichen Arabien
Sabteka (סבתכא)	Äthiopien Karamaniens

25.6. Die Söhne Mizraims (1. Mose 10,13-14)

Söhne Mizraims	Völker oder Länder
Ludim (לודי)	vielleicht Gesamtname maurischer Stämme
Anamim (ענמים)	unsicher
Lehabim (להבים)	unsicher
Naphtuchim (נפתחים)	Mittelägypter
Patrusim (פתרסי)	Bewohner Oberägyptens
Kasluchim (כסלחים) (= Philister)	Kolchier, von denen die Philister ausgegangen sind (vgl. Amos 9,7; Jer 47,4)
Kaphtorim (כפתרי)	Kappadozier oder Kreter

25.7. Die Söhne Kanaans (1. Mose 10,15-19)

Söhne Kanaans	Völker oder Länder
Zidon (צידון)	unbekannt, nicht zu verwechseln mit der Stadt Zidon (Sidon)
Heth (חת)	Volk und Land in Vordersyrien (1. Mo 25,9; 4. Mo 13,29)
Jebusiter (יבוסי)	Bewohner von <i>Jebus</i> , dem späteren Jerusalem
Amoriter (אמרי)	von <i>Emor</i> (Amor) abstammender Zweig der Kanaaniter (in 1. Mo 15,16; 48,22 Sammelname für sämtliche Kanaaniter)
Girgasiter (גרנשי)	Wohnsitz unbekannt; Erwähnung in 1. Mo 15,21; 5. Mo 7,1; Jos 24,11
Hewiter (חוי)	wohnhaft in Sichem (1. Mo 34,2), in Gibeon (Jos 9,7) und am Fuß des Hermon (Jos 11,3)
Arkiter (ערקי)	Bewohner nördlich von Tripoli am Fuß des Libanon
Siniter (סיני)	Bewohner eines unbekanntes Ortes am Libanon
Arwaditer (ארודי)	Bewohner der kleinen Felseninsel Arados nördlich von Tripolis
Zemariter (צמרי)	Bewohner von Simyra am Eleutherus
Hamathiter (חמתי)	Bewohner bzw. Gründer von Hamat an der nördlichsten Grenze Israels (4. Mo 13,21; 34,8)

25.8. Die Söhne Sems (1. Mose 10,21-31)

Söhne Sems	Völker oder Länder
Elam (עֵלָם)	Elymäer, vom persischen Meerbusen bis nach Assyrien und Medien hin wohnende Stämme
Assur (אַשּׁוּר)	Assyrer, im Osten des Tigris sesshaft, später nach Kleinasien hin verbreitet
Arpaksad (אַרְפַּכְשָׁד)	Bewohner im nördlichen Assyrien
Lud (לֹוד)	kleinasiatische Lydier
Aram (אַרַם)	in Syrien und Mesopotamien sesshafte Aramäer

25.9. Anhang: Die Söhne Ismaels (1. Mose 25,13-31)

Häufig hört man, dass die heutigen Probleme zwischen Israel einerseits und den Palästinensern und umliegenden arabischen Staaten andererseits letztlich ein Folge der Zeugung Ismaels, des Sohnes der Hagar, sei. Wenn man sich die Nachkommenschaft Ismaels einmal näher anschaut, sieht man, dass er und seine Nachkommen eher eine bescheidene Rolle gespielt haben. Das erste Mal kommt das Wort „Arabien“ in der EÜ übrigens in 1. Könige 10,15 vor: „und von allen Königen *Arabiens*“; in der FN zu *Arabien* heißt es: „... hier steht ... ererb, d. h. der gemischten Bevölkerung“. Es mag sein, dass gewisse Nachkommen Ismaels in den arabischen Gegenden eine führende Rolle gespielt haben. Eine direkte Abstammung aller Araber von Ismael lässt sich jedenfalls nicht nachweisen. Die Palästinenser stammen jedenfalls von den Kasluchim (Nachkommen Mizraims [= Ägypten], des Sohnes Hams) ab (siehe 25.4. und 25.6).

Söhne Ismaels	Völker oder Länder
Nebajoth	Nabatäer mit der Hauptstadt Petra
Kedar	Gute Bogenschützen (Jes 21,17), wohnten in der Wüste zwischen dem peträischen Arabien und Babylonien (Jes 42,11; Ps 120,5; Hld 1,5)
Adbeel	?
Mibsam	?
Mischma	?
Duma	Sehr wahrscheinlich der Gründer des ismaelitischen Stammes Arabiens; außerdem ein mystischer Name Edoms (= Tod und Ruin)
Massa	?
Hadad	Edomitischer König
Tema	Land Tema (1. Chr 1,30; Jes 21,14; Jer 25,23)
Jetur	Ituräer östlich des Jordans (Lk 3,1)
Naphisch	ein arabischer Stamm
Kedma	?

26. Abraham und der Glaube (1. Mose 12,1-8)

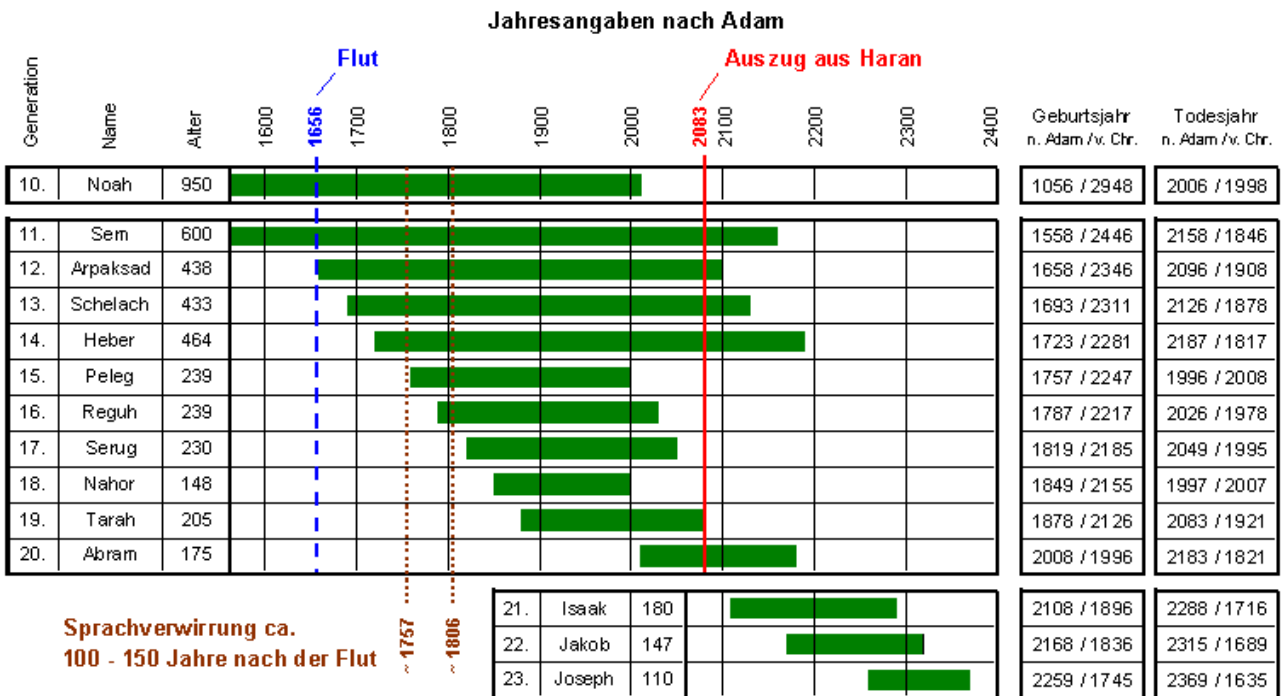
Die Geschichte Abrahams ist außerordentlich wichtig, sie stellt das wohl bekannteste Musterbild des Glaubens dar, sowohl im AT wie im NT. Wir können zwei große Lektionen aus ihr lernen:

1. Das Handeln Gottes mit Abraham ist kennzeichnend für sein Handeln mit jedem Menschen, der mit Ihm in Verbindung kommt. Durch Abraham sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden. Es gibt keine geistliche Segnung, abgesehen von den ewigen, himmlischen Segnungen, die sich nicht auf die Verheißung Gottes an Abraham gründen.
2. Abraham ist ein Vorbild für uns. Er ist der Vater des Glaubens: Er wird auserwählt und danach berufen und von der Welt abgesondert, so dass Gott ihn beiseite stellt und sich ihm offenbart. Sein Name wird mehr als siebzig mal im NT genannt. Außerdem ist er die einzige Person in der Schrift, die „Freund“ Gottes genannt wird (2. Chr 20,7; Jes 41,8; Jak 2,23). Der Glaube setzt sich aus zwei Teilen zusammen: **aus Vertrauen und Gehorsam.**

26.1. Abrahams Vorfahren:

- von Adam bis Noah, 10 Generationen (1. Mo 5,1-29)
- von Sem bis Abraham, 10 Generationen (1. Mo 11,10-26)

Die Patriarchen nach der Flut (1. Mo 11,10-26)



- Noah starb 2 Jahre vor Abrahams Geburt
- Sem lebte noch 150 Jahre zusammen mit Abraham und 50 Jahre zusammen mit Isaak
- Arpaksad lebte 88 Jahre und Schelach 118 Jahre zusammen mit Abraham
- Heber überlebte Abraham sogar um vier Jahre
- Heber starb, als Jakob 19 Jahre alt war

26.2. Überblick über die Geschichte Abrahams (1. Mo 11,26 - 25,11)

Kapitel

- | | |
|--|--------------|
| - Abram = erhabener Vater (17,5) | 11,26 - 17,5 |
| - Abrams Herkunft | 11 |
| - Auszug aus Haran und der erste Aufenthalt in Ägypten | 12 |
| - Abram und Lot trennen sich | 13 |
| - Krieg der Könige, Melchisedek | 14 |
| - der Bund zwischen Gott und Abraham | 15 |
| - Hagar und Ismael | 16 |
|
 | |
| - Abraham = Vater einer Menge (17,5) | 17,5 –25,11 |
| - die Verheißung Isaaks und die Beschneidung des Hauses Abrahams | 17 |
| - Gott besucht Abraham; das Gespräch über Sodom | 18 |
| - der Untergang Sodoms und Gomorras und die letzte Geschichte Lots | 19 |
| - zweiter Aufenthalt in Ägypten (24 Jahre nach Kap. 12) | 20 |
| - Isaaks Geburt und die Vertreibung Ismaels | 21 |
| - die Opferung Isaaks | 22 |
| - Saras Tod | 23 |
| - die Brautwerbung Rebekkas | 24 |
| - die Heirat von Abraham und Ketura, später Abrahams Tod | 25 |

26.3. Vorbilder in der Geschichte Abrahams:

Abraham	stellt den Grundsatz des Glaubens dar
Sara	stellt den Grundsatz der Gnade dar, sie ist die Freie, das himmlische Jerusalem
Hagar	stellt den Grundsatz des Gesetzes dar, die Sklavin, den Berg Sinai, das jetzige Jerusalem
Isaak	weist auf den Sohn Gottes hin, der gestorben und auferstanden ist
Ismael	ist ein Bild von Israel nach dem Fleisch
Rebekka	ist ein Bild von der Versammlung
Ketura	ist ein Bild der Nationen

26.4. Erste Hinweise zu Abraham

- Abrahams Vorfahren (11,10-26)
- Abrahams Vater (11,27.28)
- Abrahams Familie (11,29.30)
- vergeudete Jahre unter falscher Führung (11,31.32)

26.5. Hintergrund der Berufung Abrahams (1. Mo 12,1)

- die Erde war erneut durch Gewalttat verdorben (10,8-12)
- das Herz des Menschen war nach der Flut ebenso böse wie davor (6,5; 8,21)
- Gott hatte versprochen, die Erde nicht durch eine neue Flut zu zerstören (9,8-17)
- Nimrod war der erste Jäger - kein Schafhirte (10,9)
- die „ganze Erde“ hatte sich gegen Gott aufgelehnt und den Turm in Babel gebaut (11,1-9)
- die Menschen waren dem Götzendienst verfallen (das war vor der Flut nicht der Fall)
- die Linie Sems (das Geschlecht Gottes) endete ebenfalls im Götzendienst
- Tarah, der Vater Abrahams, diente auch den Götzen (Josua 24,2)
- Gott zerstörte nicht den Turm in Babel, er richtete nicht die Völker, das wird Er in der Endzeit tun
- Gott überließ die Völker sich selbst und beschäftigt sich bis auf diesen Tag nicht direkt mit ihnen. Allerdings hört Er nicht auf, sie zu segnen (Apg 14,16.17).

26.6. Die Berufung Abrahams (12,1; Apg 7,2.3; Heb 11,8)

- Gott beruft einen **EINZELNEN** aus allen Völkern und **SONDERT** ihn **AB**
 - ↳ *Das ist der Grundsatz, nach dem Gott seit diesen Tagen bis heute handelt.*
- Gott erscheint Abraham in Ur in Chaldäa (Mesopotamien, Apg 7,2, das ist der heutige Irak).
 - ↳ 1. Mo 12,1 eigtl.: Und der HERR hatte zu Abraham gesprochen (JND).
 - ↳ *Zeitlich liegt die Erscheinung zwischen Kap. 11, Vers 30 und 31.*
- Gott gibt sich ihm als der Gott der HERRLICHKEIT zu erkennen
 - ↳ Die Berufung zu dem Weg des Glaubens geschieht nicht ohne HERRLICHKEIT. Der Weg des Glaubens beginnt mit der HERRLICHKEIT. Das Sehen dieser Herrlichkeit gab die Kraft, loszulassen. Im NT gibt es einen Mann, der ähnlich begann: Paulus in Damaskus.
- Und der HERR sprach
 - gehe aus deinem Lande
 - und aus deiner Verwandtschaft
 - und aus deines Vaters Haus
 - ↳ *Wenn wir den Weg des Glaubens gehen wollen, gibt es wenig Dinge, die gefährlicher sind als die Familienbeziehungen. Wie viele bleiben lieber inmitten eines Volkes, wo sie den Götzen dienen, als diese Bindungen mit den nächsten Verwandten zu brechen.*
 - ↳ *Abraham war berufen, äußere Dinge aufzugeben. Jeder, der zum Glauben kommt, gibt in weitaus tieferem Sinn Dinge auf.*
 - und komm in das Land (Apg 7,2)
 - das ich dir zeigen werde.
 - ↳ *Gott ruft ihn. So ruft Gott auch heute noch die Menschen bei der Bekehrung.*
- Mit der Berufung Abrahams beginnt eine ganz neue Zeit im Heilsgeschehen Gottes.

26.7. Gott verheißt Abraham sieben Segnungen (12,2.3)

1. Ich will dich zu einer großen Nation machen

- ☞ Das Volk Israel hat heute schätzungsweise 20 Millionen Menschen.
- 2. und dich segnen
 - ☞ Diesen Segen hat Abraham weit über 100 Jahre erfahren. Gott hat ihn mit irdischen Reichtümern gesegnet, hat seinen Nachkommen ein Land geschenkt, einen Sohn, langes Leben und Gesundheit.
- 3. und ich will deinen Namen groß machen
 - ☞ Beim Turmbau wollten die Menschen sich einen Namen machen. Abraham ist der Vater aller Gläubigen. Seinen Namen kennt jeder.
- 4. und du sollst ein Segen sein
 - ☞ Gott kann durch einen Einzelnen viel mehr segnen als durch viele. Heilsgeschichtlich war er zu einem denkbar großen Segen, aber auch in seiner Umgebung; denken wir nur an Lot.
- 5. und ich will segnen, die dich segnen
 - ☞ Das trifft auf das ganze Volk Israel zu. Israel sollte für die ganze Welt ein Segen sein.
- 6. und wer dir flucht, den werde ich verfluchen
 - ☞ Das Umgekehrte trifft ebenfalls zu. Denken wir nur an den Holocaust im 3. Reich.
- 7. und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.
 - ☞ Vgl. Gal 3,6-9: IN DIR, das ist letztendlich der SAME, nämlich CHRISTUS!

26.8. Abrahams Gehorsam (12,4.5)

- der Text geht auf die Verse 31.32 von Kap. 11 nicht mehr ein (s.a. Apg 7,2-4 und Heb 11,8)
 - ☞ Abraham war berufen, doch Tarah (sein Name heißt „Verzögerung“) zog aus und nahm Abraham mit. Offensichtlich wohnte Abraham in Haran (der Ort war nach dem toten Sohn Tarahs genannt) bis Tarah dort gestorben war.
 - ☞ Wie lange war Abraham in Haran? Irdisch gesegnet, wusste er nichts von den Segnungen des Landes. Weder in Ur noch in Haran hatte er einen Altar. Gott erschien ihm hier nicht.
- Abraham geht jetzt hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte
 - ☞ Man hat den Eindruck, dass Abraham mit dem Tod seines Vaters erst wirklich frei wurde, das zu tun, was Gott schon viele Jahre früher von ihm wünschte
- er nimmt jedoch Lot mit, obwohl Gott gesagt hatte, gehe aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus
 - ☞ Lot war nicht berufen, aber er ging mit Abraham und hat ihm viel Mühe gemacht.

26.9. Abrahams Ankunft in dem Land (12,6)

- in dem ihm noch kein Fußbreit gehört
- in dem er noch keine Verwandtschaft hat
- in dem er noch über lange Zeit (25 Jahre) ohne den eigentlichen Erben sein wird
- er ist dort angekommen, wohin Gott ihn berufen hat
- er (hier ist weder von Sarai noch von Lot die Rede) durchzieht das Land im Glauben und Vertrauen auf Gott
- *Sichem - Terebinthe Mores*: „Bergrücken“ und „Lehrer“. Hier beginnt Unterricht im Land, auf den Höhen. Abraham kommt in höhere Gefilde.
- er hält sich nun durch Glauben in einem Land auf, das ihm zwar verheißen ist, in dem er aber keinen Fußbreit besitzt (Apg 7,5)

- *die Kanaaniter*: Nun wird er mit den Feinden des Landes konfrontiert. Erprobungen besonderer Art im Blick auf das Land beginnen. Wenn der Weg des Gehorsams beginnt, fangen die Feinde an, sich zu regen.

26.9. Die zweite Erscheinung des HERRN (12,7)

- Nun erst erscheint der HERR Abraham im Land Kanaan, als er es durchwandert. Das ist die erste in 1. Mose erwähnte Erscheinung. Gott war Abraham bereits in Ur erschienen (Apg 7,2). Gehorsam führt zur Gemeinschaft. Das „offenbar machen“ in Joh 14,21 kann auch mit „erscheinen“ übersetzt werden.
- Abraham empfängt eine weitere Verheißung: Nicht ihm selbst, sondern seinem Samen (seinen Nachkommen) wird Gott dieses Land geben.
- die Erscheinung und die Verheißung Gottes an Abraham bewegen ihn, dem HERRN einen Altar zu bauen. Er betet den HERRN an, *der ihm erschienen war*. Hier ist es der Altar der Erscheinung.

26.10. Abraham im Land (12,8)

- ein Fremder in einem Zelt
- Abraham zieht von da ostwärts
- er lernt Bethel und Ai kennen - auf der einen Seite das „Haus Gottes“, auf der anderen Seite einen „Trümmerhaufen“
- er baut zum zweiten Mal einen Altar, den Altar des Hauses Gottes (in Kapitel 13,18 wird es ein Altar der Gemeinschaft sein)
- der Altar symbolisiert Hingabe an Gott und Anbetung. Es ist gleichsam so, dass Abraham erst hier wirklich sein Leben Gott ausliefern will. Tun wir es? (vgl. Röm 12,1.2)
- und ruft den Namen des HERRN an.
 - Der neue Weg, den Gott mit Abraham geht, ist
- ein Weg des Glaubens (das ist der Weg des Vertrauens und Gehorsams)
- ein Weg der Absonderung (der Trennung) von der Welt
 - ☞ Gott ließ die Menschen im Allgemeinen ihren Weg weitergehen, sie dienten weiter den Götzen. Doch Er nimmt Abraham aus der großen Menge all der Menschen heraus, nicht nur, um ihn vom Bösen abzusondern, sondern um ihn für sich zu haben.
 - ☞ Bei uns ist die Absonderung noch durchgreifender, denn Abraham hatte eine irdische Hoffnung, wir haben eine himmlische Hoffnung, bei Abraham war es eine äußere Absonderung, bei uns ist es eine äußere und innerliche Absonderung.

26.11. Abrahams Glaube

- vertraute Gott bedingungslos (bei der Sünde misstraute Eva Gott und vertraute statt dessen der Schlange)
- lieferte sich Gott aus
- rechnete mit Gott
- war nicht ziellos, sondern stützte sich auf Gottes Weisungen (Heb 11,8)
- stützte sich auf die Aussage Gottes (15,6), als noch kein Volk Gottes da war
- führte zur Rechtfertigung (15,6; Rö 4,3). Die Gläubigen des NT werden in der selben Weise gerechtfertigt.

- **Gott sieht es so, dass Abraham durch seinen Glauben unser aller Vater ist,**
 - **der Vater aller Juden durch die Beschneidung**
 - **der Vater aller gläubigen Juden, die auch innerlich beschnitten sind (bekehrt sind)**
 - **der Vater aller Gläubigen aus den heidnischen Völkern, aus vielen Nationen**
 - **letztendlich unser aller Vater (Rö 4,16), durch die Gnade, die sich in Christus offenbart hat.**

Heb 11,8-12: Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. Durch Glauben hielt er sich auf in dem Land der Verheißung wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. Durch Glauben empfing auch selbst Sara Kraft, einen Samen zu gründen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil sie den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte. Deshalb sind auch von einem, und zwar Erstorbenen, geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge, und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

Heb 11,17-19: Durch Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, Isaak geopfert, und der, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingeborenen dar, über den gesagt worden war: „In Isaak wird dir ein Same genannt werden“; wobei er urteilte, dass Gott auch aus den Toten aufzuerwecken vermag, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.

Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was
man hofft,
eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.
Denn in diesem [in der Kraft dieses Glaubens]
haben die Alten Zeugnis erlangt.

Hebräer 11,1

27. Anhang: Die Historizität bzw. Glaubwürdigkeit der Bibel

Die ersten 12 Kapitel der Bibel bilden die Grundlage der gesamte Offenbarung Gottes in der Bibel. Ihre historische Vertrauenswürdigkeit sind daher – das gilt natürlich für die gesamte Bibel – absolut notwendig. Daher im Folgenden einige Zitate des Herrn Jesus und des Apostels Paulus im Neuen Testaments.

Christus ...

- behauptete, dass die Erschaffung des Menschen zu Beginn der Schöpfung stattfand - nicht Milliarden von Jahren später (Mt 19,4; Mk 10,6)
- zeigte die Harmonie zwischen den beiden „Schöpfungsberichten“ in 1. Mose 1 und 2 (Mt 19,4f.; Mk 10,6f.)
- gründete die Unauflöslichkeit der Ehe auf den Schöpfungsbericht (Mt 19,6; Mk 10,8f.)
- zeigte, dass der Kosmos nicht ewig ist (Mt 24,21), die Welt von Gott erschaffen ist und sich nicht durch Evolution entwickelt hat (Mk 13,19; Joh 17,24)
- wies auf die Unveränderlichkeit der geschaffenen Lebensformen hin (Mt 7,16.18)
- wies auf den Sabbat als den Ruhetag zum Andenken an das vollbrachte Schöpfungswerk Gottes hin (Mk 2,28)
- wies auf Abel als eine historische Person und als ersten Märtyrer hin (Mt 23,35)
- sprach über Noah und die Sintflut (Lk 17,26f.; Mt 24,37-39)

Paulus setzte die Historizität von 1. Mose 1-11 voraus:

- **Römer 5,12-19:** Adams Bestehen und ein historischer Sündenfall (1. Mo 3,6)
- **1. Korinther 11,8f.:** Wie Adam und Eva erschaffen wurden (1. Mo 2,22)
- **1. Korinther 15,45.47:** Wie Adams Leib bereitet wurde (1. Mo 2,7)
- **2. Korinther 11,3:** Die Verführung Evas durch die Schlange (1. Mo 3,4)
- **Epheser 5,28-31:** Der Ursprung Evas und ihre Vereinigung mit Adam (1. Mo 2,22-24)
- **1. Timotheus 2,13f.:** Die Erschaffung Adams und Evas und ihr Sündenfall (1. Mo 2,22-24; 3,6)